

Werkstatt des Jahres

Qualitätsprüfung

Zum 13. Mal findet in diesem Jahr der Wettbewerb Werkstatt des Jahres statt. Die Bewerbungsfrist für die Olympiade der freien Werkstätten, ausgerichtet von der Partslife GmbH, läuft noch bis Ende Januar 2011.

Die Automechanik in Frankfurt bot eine gute Gelegenheit, um einen aktuellen Zwischenstand zum Wettbewerb Werkstatt des Jahres zu geben. Wolfgang Steube, Geschäftsführer der Partslife GmbH, der Umwelt- und Entsorgungsbranchenlösung für die Kfz-Branche, stellte sich gemeinsam mit den Verantwortlichen der führenden Werkstattssystemanbieter den Fragen der Journalisten. Die wichtigste dabei: hat sich das neue Konzept für die Durchführung des Wettbewerbs bewährt? Diese Frage konnten Steube und seine Kollegen uneingeschränkt mit Ja beantworten.

www.werkstattdesjahres.de

Bei der Neugestaltung des Wettbewerbs im Jahr 2009 hat man sowohl den Anforderungen der Teilnehmer nach einer einfacheren Bewerbung als auch den Anforderungen der Jury nach einer besse-



Wolfgang Steube, Geschäftsführer der Partslife GmbH, organisiert mit seinem Team den Wettbewerb

ren Auswertbarkeit der eingehenden Bewerbungen Rechnung getragen. „Das Konzept, die Bewerbungen ausschließlich über Online zu ermöglichen, hat sich bewährt“, erklärte Wolfgang Steube. Zwar sei die Zahl der Bewerbungen im Vergleich zu den Vorjahren leicht rückläufig gewesen, allerdings sei deren Qualität insgesamt noch einmal deutlich gestiegen. Dazu beigetragen hat auch die Begleitung des gesamten Wettbewerbs inklusive Auswertung durch eine unabhängige Prüforga- nisation, was die Neutralität des Wettbewerbs zusätzlich unterstreicht.

Entscheidend für die Jury, die sich aus Experten aller führenden Werkstattssysteme zusammensetzt, sind bei der Bewertung der Bewerber unter anderem Fragen wie: Wie serviceorientiert und kundenfreundlich ist ein Betrieb?

Wie motiviert sind die Mitarbeiter und was tut das Unternehmen für deren Motivation im Alltag? Selbstverständlich werden bei den online zugesandten Bewerbungsunterlagen auch technische Ausstattung oder das Qualifizierungsniveau der Werkstattcrew unter die Lupe genommen. Entscheidend für die Bewertung ist außerdem, welche zukunftsweisenden Strategien ein Betrieb vorzuweisen hat, wie er beispielsweise neue Kundengruppen erschließt und sich auf neue technische und unternehmerische Herausforderungen einstellt.

Auf Grundlage dieser und weiterer Kriterien, die die teilnehmenden Betriebe in ihrer Onlinebewerbung darstellen können, werden die besten neun Betriebe ermittelt. Jeweils drei in den Kategorien eins: Werkstatt bis 6 Mitarbeiter, zwei:



Die Bewerbungsfrist für den aktuellen Wettbewerb endet am 31. Januar

Werkstatt ab 6,5 bis 12,5 Mitarbeiter und drei: Werkstatt ab 13 Mitarbeiter. Diese besten neun Betriebe, an dieser Tradition hält der Veranstalter fest, werden von einer Fachjury persönlich besucht, um in jeder Kategorie jeweils die Platzierungen eins bis drei zu ermitteln. „Für den persönlichen Augenschein gibt es keine

Alternative. Darum wird die Jury auch 2011 wieder an vier Tagen quer durch Deutschland reisen, um die qualitativ beste Werkstatt in jeder Kategorie zu ermitteln“, so Steube.

Wettbewerb mit Langzeitwirkung

Lohn der Mühe für teilnehmende Werkstätten ist neben Preisgeldern vor allem eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit. „Die Qualität des Wettbewerbs hat sich herumgesprochen. Darum zehren erfolgreiche Betriebe auch noch lange nach der Preisverleihung von der positiven Imagewirkung, die der Wettbewerb in ihrem Einzugsgebiet entfaltet“, so Steube.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kfz-Meisterbetriebe. Ausgeschlossen sind reine Fabrikatsbetriebe eines Fahrzeugherstellers. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Sieger der Plätze 1 bis 3 der Wettbewerbe 2009 und 2010. Bewerbungsschluss für den Wettbewerb 2011 ist der 31. Januar 2011. fs

Interessierte Werkstätten können die Bewerbungsunterlagen direkt im Internet anfordern www.werkstattdesjahres.de